



Dieter Kleinfeld
Listenplatz 1

Warum kandidieren Sie für die Stadtverordnetenversammlung, und welche Ziele möchten Sie für Griesheim in dieser Wahlperiode erreichen?

Schon seit frühester Jugend interessiere ich mich für Politik, habe mich aber nach meinem Studium dagegen und für eine Berufstätigkeit in der Wirtschaft entschieden. Ständiges Meckern hilft nicht weiter, sondern anpacken und selber gute Entscheidungen für die Stadt beeinflussen zu können ist die Hauptmotivation meines Engagements für Griesheim. Meine Ziele für diese Wahlperiode: Feuerwehr hat endlich ein neues Zuhause, Innenstadt ist Erlebnisraum mit neuen Angeboten und mehr Stadtgrün geworden, neue Gewerbebetriebe sind angesiedelt und verbessern die Finanzen der Stadt, auf Basis gesunder Finanzen kann die Grundsteuer gesenkt und können die Bürgerinnen und Bürger entlastet werden und die Kosten für alle städtischen Leistungen bleiben für alle Nutzerinnen und Nutzer bezahlbar.

Welche Fähigkeiten und Erfahrungen bringen Sie mit, die Ihnen helfen, Griesheim in dieser Wahlperiode wirksam zu gestalten?

Als langjähriger Finanzfachmann in der Privatwirtschaft habe ich die notwendige Kompetenz, um die Tragweite finanzieller Entscheidungen der Stadt und der Stadtverordnetenversammlung zu beurteilen. Mit mehr als 30 Jahren Konzernenerfahrung im In- und Ausland bin ich es gewohnt mit unterschiedlichen Kulturen und Vorstellungen umzugehen und auszugleichen. Entscheidungen mit gesundem Menschenverstand zu fällen ist mir wichtiger als ideologische Voreingenommenheit.

Wofür möchten Sie am Ende Ihrer Wahlperiode von den Bürgern Griesheims in Erinnerung bleiben – welche konkreten Ergebnisse oder Veränderungen sollen sie mit Ihrem Engagement verbinden?

Das Team der FDP hat in einem ausführlichen, dennoch kompakten, Programm viele Ideen für die Stadtentwicklung vorgeschlagen und davon soll möglichst vieles umgesetzt werden, z.B. neue Feuerwehr, stabile Vereinsförderung, mehr Stadtgrün, durchdachtes Mobilitätskonzept, professionelle Wirtschafts- und Gewerbeentwicklung, umsetzen solider Finanzstruktur.



Gerhardt Knodt
Listenplatz 2

Weil ich mich aktiv in die Kommunalpolitik vor Ort einbringen möchte. Als Zugezogener im Jahr 2013 habe ich Griesheim schätzen gelernt und lebe hier sehr gerne mit meiner Familie. Oberstes Ziel muss es sein, Griesheim wieder finanziell handlungsfähiger zu machen – durch die Ansiedlung von Gewerbe und den Ausbau einer modernen Infrastruktur, ohne dabei Natur- und Klimaschutz zu vernachlässigen. Ich setze mich für eine zeitgemäße Verkehrsinfrastruktur in Griesheim ein, die den Pkw weiterhin berücksichtigt, zugleich aber dem über Jahre hinweg vernachlässigten Radverkehr sowie der Mikromobilität einen festen Platz einräumt. So soll es beispielsweise möglich sein, jede Schule sicher mit dem Fahrrad zu erreichen.

In meinem Beruf habe ich regelmäßig mit neuen Regeln und Entwicklungen zu tun. Dadurch weiß ich, dass man mit der Haltung „Das haben wir schon immer so gemacht“ schnell den Anschluss verliert. Wer nicht mit der Zeit geht, wird von ihr überholt. In meiner ersten Wahlperiode konnte ich bereits Erfahrungen im Stadtparlament sammeln und habe dabei gelernt, dass politische Prozesse oft komplexer sind, als man es sich zunächst vorstellt. Mir ist es wichtig bei allen politischen Differenzen und dem notwendigen Streit im Parlament immer ordentlich miteinander umzugehen und den Menschen zu sehen. In der Verkehrspolitik habe ich beide Perspektiven, da ich neben dem Fahrrad auch meinen PKW nutze und keine ideologische Brille trage. Einseitigkeit in der Politik ist nie von Vorteil. Man muss das große Ganze betrachten.

Generell wäre ich zufrieden, wenn es gelingt, die in unserem Wahlprogramm sowie in den beantworteten Fragen formulierten Ziele zu erreichen. Entscheidend sind für mich die Ergebnisse, die wir als liberale Partei gemeinsam für Griesheim erzielen – weniger die Frage, ob diese persönlich mit mir in Verbindung gebracht werden.



Tobias Lützenkirchen
Listenplatz 3

Meine Begeisterung für Politik habe ich bei den Jungen Liberalen entdeckt. Dort habe ich gemerkt, dass man Dinge nicht nur kommentieren, sondern aktiv mitgestalten kann. Genau das möchte ich jetzt in Griesheim tun – vor allem als Stimme der jüngeren Generation. Mir ist wichtig, dass unsere Stadt wieder spürbar attraktiver wird. Dazu gehören solide Finanzen mit einer Perspektive zur Entlastung bei der Grundsteuer, ein dringend benötigtes neues Feuerwehrgebäude und eine stärkere Wirtschaft, die unsere Einnahmen stabilisiert. Gleichzeitig wünsche ich mir eine lebendigere Innenstadt mit mehr Aufenthaltsqualität und Treffpunkten für alle Generationen. Beim Verkehr setze ich auf ein faires Miteinander: sichere Schulwege, gute Bedingungen für Radfahrer – und dennoch eine realistische Berücksichtigung des Autos.

Ich bin kein Kandidat mit jahrzehntelanger Berufserfahrung – ich stehe für eine junge Perspektive und bringe die Anliegen meiner Generation direkt mit an den Tisch. Als Vorstandsmitglied der Jungen Liberalen und durch meine selbstständige Tätigkeit in der Softwarebranche habe ich früh gelernt, Verantwortung zu übernehmen und Projekte strukturiert zum Erfolg zu führen. Dabei gehört es für mich selbstverständlich dazu, unterschiedliche Meinungen auszuhalten, Diskussionen sachlich zu führen und gemeinsam tragfähige Lösungen zu entwickeln.

Ich möchte neue Impulse einbringen und offen für konstruktive Lösungen sein. Mir geht es nicht um Ideologie, sondern darum, praktikable Entscheidungen für unsere Stadt zu treffen – mit einem fairen Umgang auf allen Ebenen. Am Ende soll klar sein: Gemeinsam haben wir Verantwortung getragen und unsere Stadt ein Stück besser gemacht, dass wünsche ich mir. Unser Wahlprogramm enthält viele konkrete Ideen für ein modernes und finanzstarkes Griesheim. Wenn wir davon möglichst viel realisieren und damit den Alltag der Bürgerinnen und Bürger verbessern können, wäre das für mich die größte Anerkennung.